

ALLIANCE FOR NATURE®

Allianz für Natur (AFN) ☒ A-1160 Wien, Thaliastraße 7 ☎ und Fax +43 1 893 92 98
mobil-☎ +43 676 419 49 19 Email: office@AllianceForNature.at www.AllianceForNature.at

Presse-Information zur Pressekonferenz vom 15. Juli 2010

„Semmeringbahn statt Tunnelwahn“

Die Natur-, Kultur- und Landschaftsschutzorganisation „Alliance For Nature“ (Allianz für Natur; AFN), Betreiberin der Initiative „Weltkulturerbe Semmeringbahn“, spricht sich gegen das neue Semmering-Basistunnel-Projekt (SBT neu) aus, fordert seine endgültige politische Absage und begründet dies u.a. wie folgt:

Verkehrspolitische Unnotwendigkeit des sündteuren Milliardenprojektes

- Die Kapazitäten der Semmeringbahn sind vollkommen ausreichend:
 - dz. rd. 150-160 Züge/Tag
 - davon ca. 70 - 75 Personenzüge (ca. 45 - 50 IC/EC-Züge, ca. 25 Regionalzüge)
 - und rd. 80 GüterzügeKapazitäten der Semmeringbahn laut
 - Prognos-Studie: 211 Züge
 - Rechnungshof: 252 Züge
 - TU-Wien: 316 Züge
 - Hochleistungsblocks: 550 Züge
- Alpen querender Güterverkehr rückläufig
- Verlagerung des schweren Güterverkehrs gegen Osten
 - Österreich wird ohnedies bereits zunehmend über das ungarische Flachland umfahren. Seit dem Lückenschluss der rd. 43 km langen Trasse zwischen Murska Sobota (Slowenien) und Zalalövö (Ungarn) im Mai 2001 verlagert sich der Güterverkehr gegen Osten.
- Eisenbahn-Korridor V über die EU-Mitgliedsländer Slowenien und Ungarn (Baltikum, Ukraine) – Kiew – Lvov (Lemberg) – Užhorod – ukrainische-ungarische Grenze – Budapest – ungarische-slowenische Grenze – Maribor – Ljubljana – Koper (Hafen; Adria)
- Südbahn ist keine europäische Nord-Süd-Hauptstrecke mehr.
 - Semmering-Basistunnel nicht mehr im Interesse der EU → keine EU-Förderungen
- Verkehrsministerin Bures versucht künstlich Schwerverkehr durch Österreich zu lotsen.
 - Die Folge wäre eine unerwünschte Belastung von Natur und Menschen in den engen Alpentälern (Mur-Mürz-Furche).
- Fahrzeitverkürzung
 - alter SBT (rd. 22 km): ca. 23 min.
 - neuer SBT (rd. 28 km): ? (möglicher Weise rd. 20 min.)
 - relevant nur im Personenverkehr rund um den Semmering
 - irrelevant im Güterverkehr (Waggons stehen oft tagelang in Verschubbahnhöfen)
- Energieeinsparung
 - im Personen- und Güterverkehr gegeben
 - wieviel Energie für Tunnelbau?
 - wann Amortisierung des Energieaufwandes?
- Vorspann-Lokomotiven
 - für Güterverkehr zweifellos notwendig
 - für schwere Güterzüge im neuen SBT wahrscheinlich ebenso (Gloggnitz – Mürzzuschlag)
 - Langenwang (urspr. politisch vorgegeben)?

Bankverbindung: Bank Austria BLZ 12000 Kontonummer 677 090 300

IBAN AT13 1200 0006 7709 0300 BIC BKAUATWW

Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien BLZ 32000 Kontonummer 483 222

IBAN AT98 3200 0000 0048 3222 BIC RLNWATWW

SBT neu – eine rein parteipolitische Entscheidung

- keine verkehrspolitische Notwendigkeit für SBT
- 1998 Aufnahme der Semmeringbahn ins Welterbe; 1999 Welterbe-Feier am Semmering
- Generalsanierung der Semmeringbahn
- Parteipolitische Entscheidung
 - Geheim Sitzung der ÖVP (Schüssel, Gorbach, Pröll und Klasnic; Anfang 2005)
 - Ministerratsbeschluss (03/2005)
 - Entschließungsantrag des Nationalrats (04/2005)
 - Landtagswahl in der Steiermark (10/2005)

„Das Projekt des neuen Semmering-Basistunnels beruht allein auf einer parteipolitischen Entscheidung, das auf Kosten der Natur, Kultur und der Menschen realisiert werden soll“, kritisiert Alliance-Generalsekretär Christian Schuhböck. „Nur weil man einer Parteikollegin politische Schützenhilfe leisten wollte, sollen nun ein äußerst bedeutsames Kulturerbe Österreichs, zwei Landschaftsschutzgebiete und ein Natura-2000-Gebiet aufs Spiel gesetzt bzw. beeinträchtigt werden.“

Kostenexplosion

alter Basistunnel (SBT)

- 4,2 Mrd. ATS (1990)
 - 7,9 Mrd. ATS (1997)
 - 8,6 Mrd. ATS (1999)
 - 10,0 Mrd. ATS (Bauende 2008) (jeweils ohne Kapitalkosten)
- d.s. umgerechnet rd. 725 Mio. Euro

neuer Basistunnel (SBT neu)

- 2.800 Mio. Euro (rd. das 4-fache)

Semmeringbahn (Bestandsanierung)

- rd. 205 Mio. Euro (vorgesehenes Investitionsvolumen; weniger als 1/10 der SBT-Kosten)

Befürchtungen hinsichtlich Natur- und Wasserhaushalt

- Beeinträchtigungen des Wasser- und Naturhaushaltes
- Wasserdrainagierungen von rd. 350 l/s (allein in den Schwarza-Fluss)
- negative Auswirkungen auf das Natur- und Landschaftsgefüge auf einer Fläche von rd. 90 bis 450 km²
- Schüttungsminderung zahlreicher Quellen, Trockenfallen von Bachoberläufen
- Zerstörung von Feuchtgebieten
- Schädigung von Fauna und Flora sowie des Waldbestandes
- Störung des Wasserregimes

Semmering – auf nationaler und internationaler Ebene geschützt

- Quellschutzgebiet
- Denkmalschutz für die Semmeringbahn seit 1923
- Landschaftsschutzgebiet „Rax-Schneeberg“ seit 1955
- Landschaftsschutzgebiet „Stuhleck-Pretul“ seit 1981
 - per Verordnung vom 26. März 2007 massiv verkleinert worden
- Schutzgebiet gemäß Alpenkonvention seit 1995
- Natura-2000-Gebiet „Nordöstliche Kalkalpen“ seit 1998
- Weltkulturerbe „Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“ seit 1998

Weltkulturerbe „Semmeringbahn und umgebende Landschaft“

Januar 1993	Start der AFN-Initiative „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ [©]
März 1993	Beitritt Österreichs zur UNESCO-Welterbe-Konvention
1997	„Alliance For Nature“ erstellt Dokumentation über die Semmeringbahn
März 1998	„World Railway Heritage Conference“ in York (England)
Dezember 1998	Erklärung der Semmeringbahn zur UNESCO-Welterbestätte Semmeringbahn → 1. Eisenbahn-Welterbestätte der Welt
Mai 1999	Welterbe-Feier am Semmering samt Urkunden-Verleihung
August 2008	„10 Jahre Weltkulturerbe Semmeringbahn“
Sommer 2010	Einleitung des UVP-Verfahrens für den SBT → Gefährdung des „Weltkulturerbes Semmeringbahn“

Keine Garantie für den Fortbestand der Semmeringbahn nach Realisierung des SBT

Der „Verein Freunde der Semmeringbahn“ (Obmann Bgm. Horst Schröttner), ein Zusammenschluss der Gemeinden zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag, sollte sich für die Erhaltung der Semmeringbahn einsetzen. Stattdessen betreibt er Informationsarbeit und Promotion für den SBT – und vertraut auf die Zusage der ÖBB, dass die Semmeringbahn auch nach Realisierung des SBT erhalten und betrieben wird.

Diese Blauäugigkeit ist erstaunlich, gibt es doch keine wie auch immer geartete Garantie für den Fortbestand der Semmeringbahn. Und selbst wenn eine Garantieerklärung abgegeben werden würde, kann diese zu einem späteren Zeitpunkt für „Null und Nichtig“ erklärt werden.

Semmeringbahn – ein Fall für die Rote Liste gefährdeter Welterbestätten (UNESCO)?

„Sollte die Semmeringbahn tatsächlich einmal durch einen Basistunnel ersetzt werden, könnte dies zur Stilllegung und schlimmstenfalls zum Verfall dieser bedeutenden Gebirgs- und Landschaftsbahn führen. Eine Eintragung in die ‚Rote Liste des gefährdeten Welterbes‘ wäre die Folge“ schreibt Prof. Dr. Bernd Frhr. von Droste zu Hülshoff, Gründungsdirektor des UNESCO-Welterbe-Zentrums und Berater der UNESCO für das Welterbe im Buch „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ (Kral-Verlag; ISBN: 978-3-902447-70-8).

Widerstand gegen Semmering-Basistunnel

In Niederösterreich und in der Steiermark formiert sich der Widerstand gegen SBT

Vor allem die betroffene Bevölkerung nördlich und südlich des Semmerings sieht nicht ein, dass sie für ein rein parteipolitisch beschlossenes Tunnelprojekt zum Handkuss kommt. Die Bürger fürchten um ihren Grund und Boden, um ihr Eigentum und ihre Existenz. Denn sollten sie sich nicht freiwillig ablösen lassen, droht ihnen die Enteignung.

Schulterschluss der Niederösterreicher und Steirer im Kampf gegen die Tunnelröhre

Nicht alle Niederösterreicher sind gegen den Tunnel und nicht alle Steirer für den Tunnel. Doch mittlerweile formiert sich eine immer größer werdende Zahl an Bewohnern und österreichischen Steuerzahlern im Kampf gegen die unnötige und sündteure Tunnelröhre.

„Alliance For Nature“ schmiedet Allianz mit der betroffenen Bevölkerung

Schon vor 10 bis 15 Jahren konnte eine Allianz zwischen der betroffenen Bevölkerung, den Bürgerinitiativen und „Alliance For Nature“ das Projekt des alten Semmering-Basistunnels verhindern, von dem selbst die Betreiber heute sagen, dass dieses dem Wasserhaushalt des Semmerings geschadet hätte. Die Problematik hat sich nicht wesentlich geändert. Dementsprechend hat sich „Alliance For Nature“ dazu entschlossen, der betroffenen Bevölkerung ihre Hilfe anzubieten und gegen den neuen Semmering-Basistunnel Stellung zu beziehen.